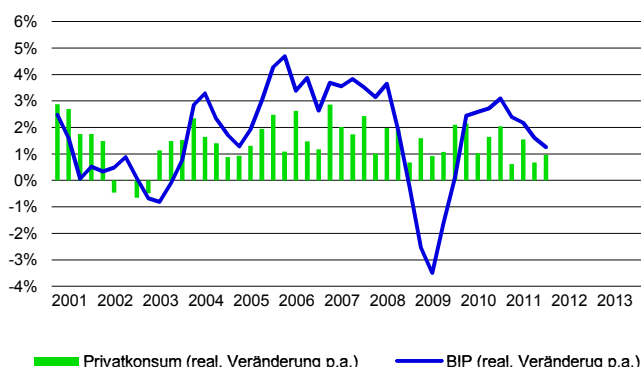
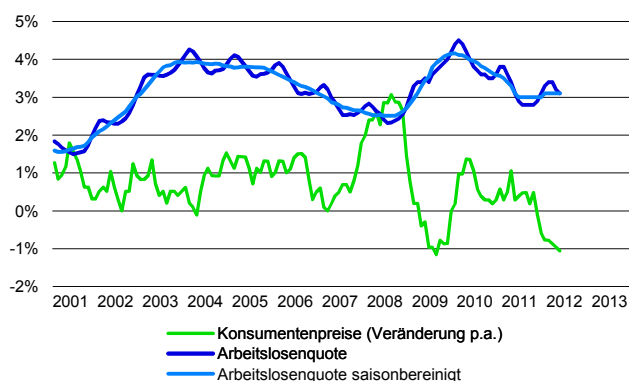


- Der UBS-Konsumindikator stieg im März 2012 kräftig an und erreichte 1,22 Punkte (0,35 Punkte höher als noch im Februar).
- Gemäss Bundesamt für Statistik (BFS) sind die realen Detailhandelsumsätze im März 2012 im Vorjahresvergleich um 4,2 Prozent gestiegen (nominal + 1,1%).
- Der Einkaufsmanagerindex (PMI) rutschte im April 2012 gemäss procure.ch/Credit Suisse aufgrund der aufgekommenen Ernüchterung bzgl. der Eurokrise um 4,1 Punkte auf einen Wert von 46,9 ab und fiel dadurch wieder aus der Wachstumszone. Es sei folglich in den kommenden Monaten mit einem leichten Rückgang in der Schweizer Industrieaktivität zu rechnen.
- Laut EFD/EZV nahmen die Exporte im ersten Quartal 2012 nur leicht zu, während die Importe praktisch stagnierten. Der Exportanstieg stützte sich allerdings auf nur 3 Branchen (Uhrenindustrie, Chemische-Pharmazeutische Industrie, Nahrungs- und Genussmittel). Die Handelsbilanz wies in den ersten drei Monaten 2012 einen Überschuss von 5,9 Mrd. Fr. auf.
- Gemäss SECO waren Ende April 2012 123'158 Arbeitslose gemeldet. Die Arbeitslosenquote sank damit von 3,2% im März auf 3,1% im April 2012. Gegenüber dem Vorjahresmonat verringerte sich die Arbeitslosigkeit um 290 Personen (-0,2%).

Entwicklung BIP und Privatkonsum



(1) Entwicklung Arbeitslosenquote und Inflation



Quelle: SECO.

Quelle: SECO, BFS.

Konjunkturprognosen Schweizer Volkswirtschaft

	SECO		KOF		Créa		CS		UBS		BAK		Mittelwerte	
	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013
BIP, real	0.8	1.8	0.8	1.9	-0.4	0.7	0.5	1.5	0.9	1.9	0.7	1.7	0.6	1.6
Privatkonsum	1.2	1.6	1.7	1.8	-0.2	0.3	1.1	1.5	1.2	1.5	1.2	1.5	1.0	1.4
Öffentlicher Konsum	1.9	0.8	1.0	0.9	-	-	1.2	1.0	0.7	0.5	0.9	0.5	1.1	0.7
Ausrüstungsinvestitionen	-2.0	1.5	3.6	5.1	-9.3	3.0	-1.5	3.0	2.7	5.5	1.6	3.7	-0.8	3.6
Bauinvestitionen	1.5	1.0	2.5	1.3	-1.5	1.2	1.5	1.5	2.5	2.6	2.0	0.3	1.4	1.3
Exporte	1.3	4.5	0.8	4.7	-6.2	2.6	1.0	5.0	0.2	5.0	1.3	5.0	-0.3	4.5
Importe	1.7	4.5	3.7	7.9	-8.3	4.4	2.0	4.0	2.7	4.3	3.9	6.1	1.0	5.2
Arbeitslosenquote	3.4	3.7	3.2	3.2	3.4	3.5	3.3	3.4	3.1	3.2	3.3	3.4	3.3	3.4
Teuerungsrate	-0.4	0.4	-0.4	0.8	-0.5	0.2	0.4	1.0	-0.5	1.2	-0.1	1.0	-0.3	0.8

Veränderungen zum Vorjahr in %. Nachfolgend wird das Datum der aktuellen Prognose direkt, das der vorangegangenen Prognose in Klammern aufgeführt:
 SECO: 15.3.2012 (13.12.2011), KOF: 23.3.2012 (16.12.2011), Créa: 28.10.2011 (21.4.2011), CS: 5.3.2012 (24.11.2011), UBS: 16.3.2012 (1.2.2012), BAKBASEL: 6.3.2012 (6.12.2011).
 Pfeile: ↗ (vorherige Prognose nach oben korrigiert), ↘ (vorherige Prognose nach unten korrigiert), → (vorherige Prognose beibehalten). Handelt es sich um die erste Prognose für ein neues Jahr, so wird kein Pfeil aufgeführt. Die Pfeile bei den Mittelwerten (Spalten ganz rechts) zeigen die Veränderungen der Mittelwerte zur Metaanalyse des Vormonats auf.

Bitte konsultieren Sie für alle Quellenangaben die zwei letzten Seiten «Quellen und Glossar» und «Impressum».



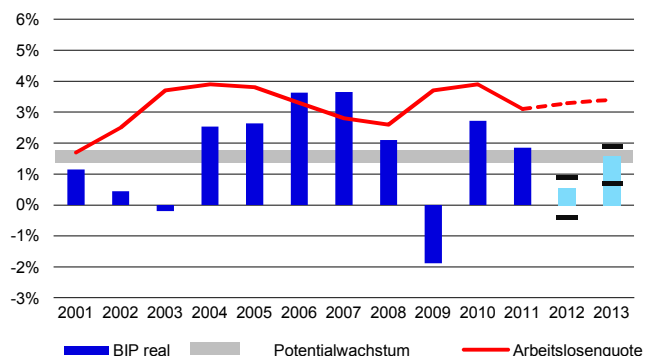
Fahrländer Partner AG
Raumentwicklung
Eichstrasse 23
8045 Zürich

+41 (0)44 466 70 00
info@fpre.ch
www.fpre.ch

BIP-Prognosen Schweizer Volkswirtschaft 2012/2013

	2012							2013						
	Créa	CS	BAK	SECO	KOF	UBS	Ø	Créa	CS	BAK	SECO	KOF	UBS	Ø
BIP, real	-0.4	0.5	0.7	0.8	0.8	0.9	0.6	0.7	1.5	1.7	1.8	1.9	1.9	1.6

Reale BIP-Entwicklung und Arbeitslosenquote

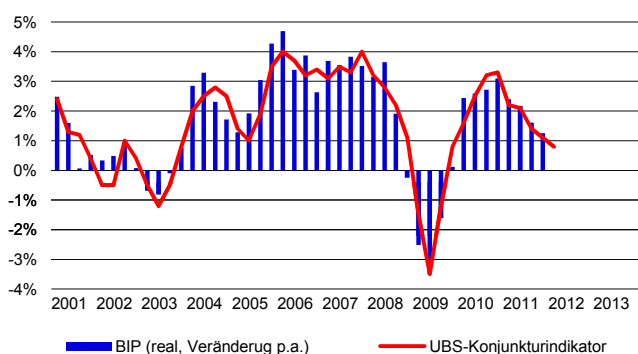


- Das Potentialwachstum liegt gemäss Berechnungen von Fahrländer Partner zwischen 1,6% und 1,8%.

(4)

Quelle: Vgl. Abbildung 1, Seite 1, Fahrländer Partner (Potentialwachstum).

UBS Konjunkturindikator

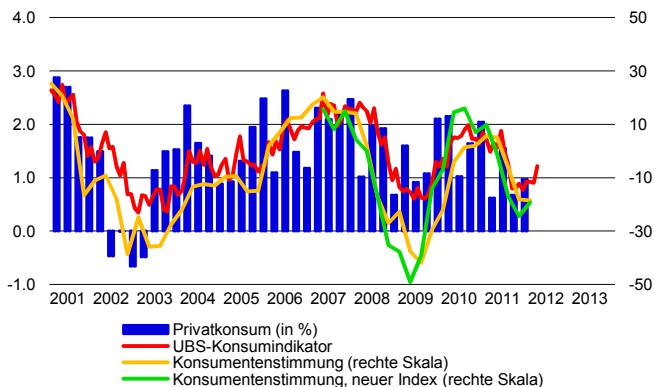


- Der UBS Konjunkturindikator dient als Trendbarometer für die Entwicklung des Schweizer BIP.
- Der UBS Konjunkturindikator deutet auf eine deutliche Verlangsamung des Wirtschaftswachstums hin. Der Indikator lässt im ersten Quartal 2012 ein Wachstum von 0,8% zum Vorjahr erwarten.

(5)

Quelle: WMR UBS, SECO.

Privatkonsum, Konsumentenstimmung und UBS-Konsumindikator

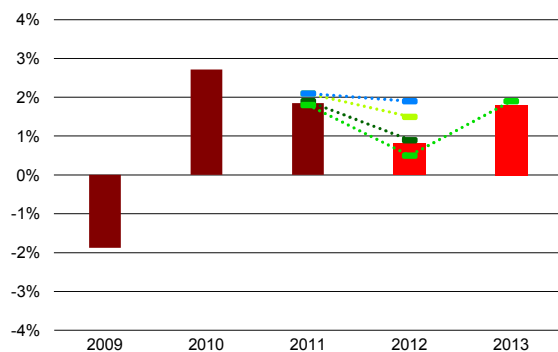


- Der UBS-Konsumindikator stieg im März kräftig an und erreichte 1,22 Punkte (0,87 Punkte im Februar). Dafür verantwortlich seien die Aufhellungen im Detailhandel und die rekordhohen Immatrikulationen von Neuwagen.
- Die UBS prognostiziert ein Konsumwachstum von 1,2 Prozent für das Jahr 2012, welches durch die nur unzureichende Berücksichtigung des Bevölkerungswachstums und der fallenden Preise möglicherweise noch unterschätzt werde.

(6)

Quelle: WMR UBS, SECO.

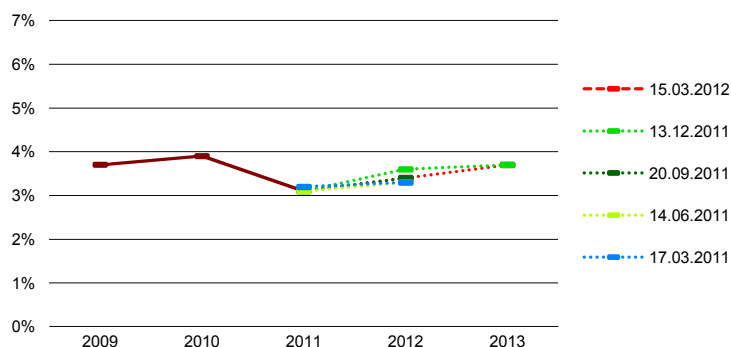
SECO: BIP-Prognosen



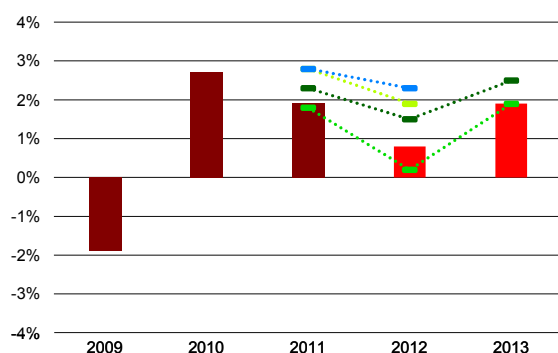
Quelle: SECO (Konjunkturtendenzen).

SECO: Prognosen Arbeitslosenquote

(7)



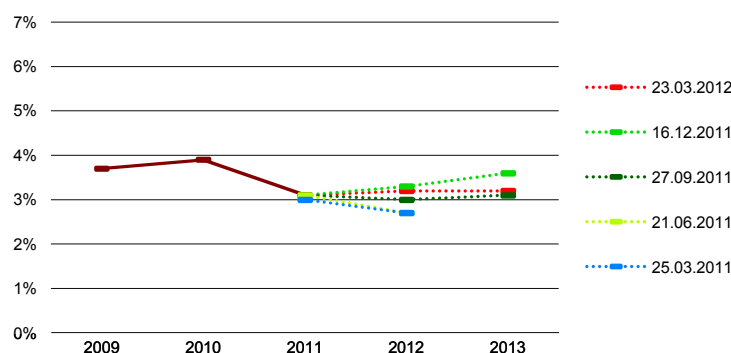
KOF: BIP-Prognosen



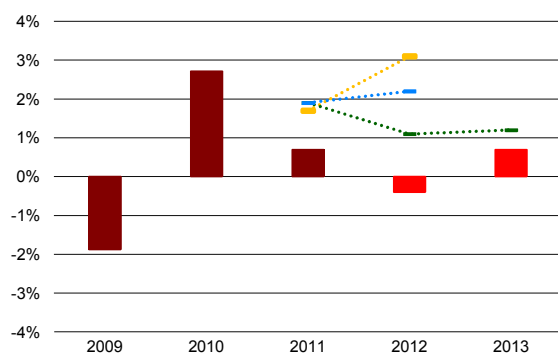
Quelle: KOF (Prognosetabellen).

KOF: Prognosen Arbeitslosenquote

(8)



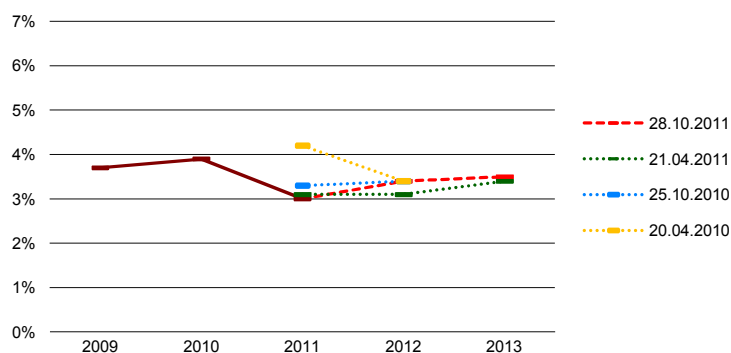
Créa: BIP-Prognosen



Quelle: Créa (Prévisions pour l'économie Suisse).

Créa: Prognosen Arbeitslosenquote

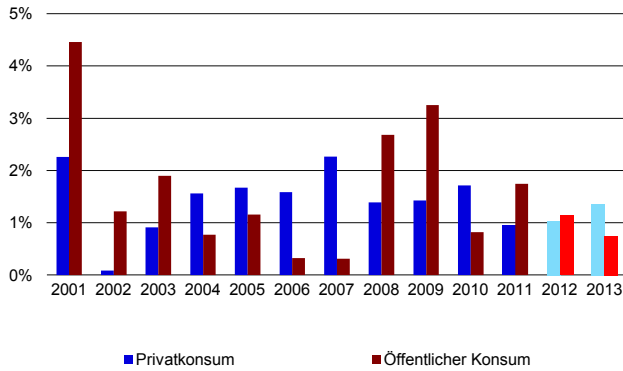
(9)



	2012							2013						
	Créa	CS	SECO	UBS	BAK	KOF	Ø	Créa	CS	UBS	BAK	SECO	KOF	Ø
Privatkonsum	-0.2	1.1	1.2	1.2	1.2	1.7	1.0	0.3	1.5	1.5	1.5	1.6	1.8	1.4
Öffentlicher Konsum	0.7	0.9	1.0	1.2	1.9	-	1.1	0.5	0.5	0.8	0.9	1.0	-	0.7

Konsumveränderungen

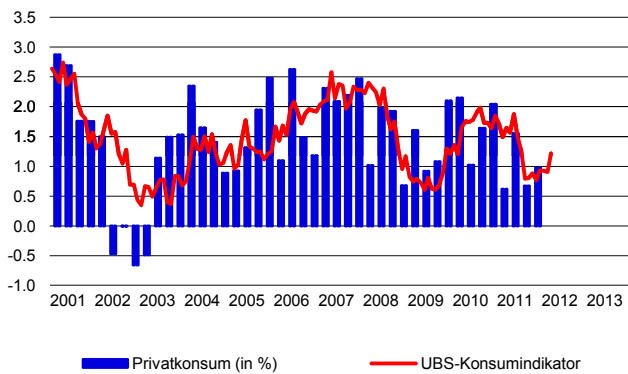
(10)



Quelle: Vgl. Abbildung 3, Seite 1.

UBS-Konsumindikator

(11)



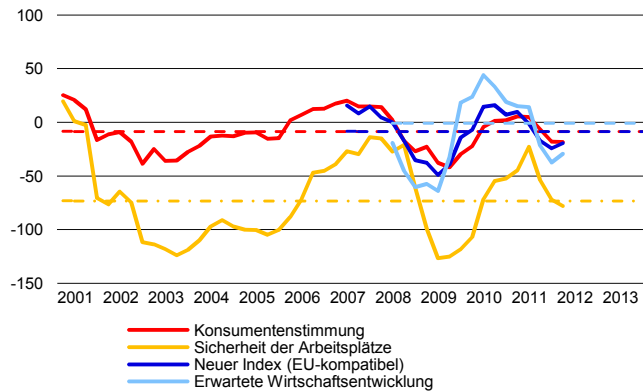
März 2012	Index-Stand
UBS-Konsumindikator	1.22
1. Quartal 2012	Veränderung p.a.
Privatkonsum	1.0%

- Der UBS-Konsumindikator zeigt - mit einem Vorlauf von ca. drei Monaten auf die offiziellen Zahlen - die Entwicklung des Privatkonsums in der Schweiz an.

Quelle: WMR UBS, SECO.

Index der Konsumentenstimmung

(12)



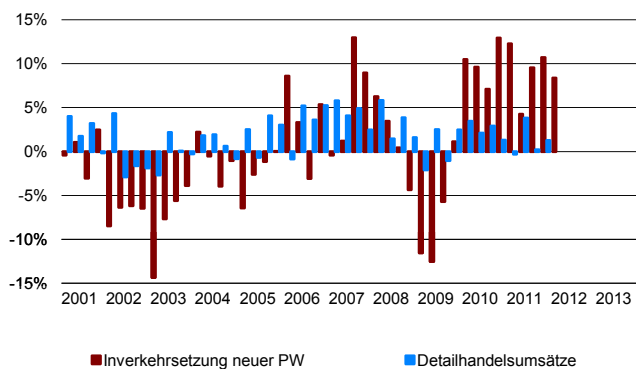
Januar 2012	Index-Stand
Konsumentenstimmung	-18
Sicherheit der Arbeitsplätze	-78
Neuer Index (EU-kompatibel)	-19
Erwartete Wirtschaftsentwicklung	-29

- Hinweis: Ab 2. Quartal 2007 ist der neue (EU-kompatible) Index abgebildet.

Quelle: SECO.

Veränderungen Detailhandelsumsätze und Inverkehrsetzung neuer Personenwagen

(13)



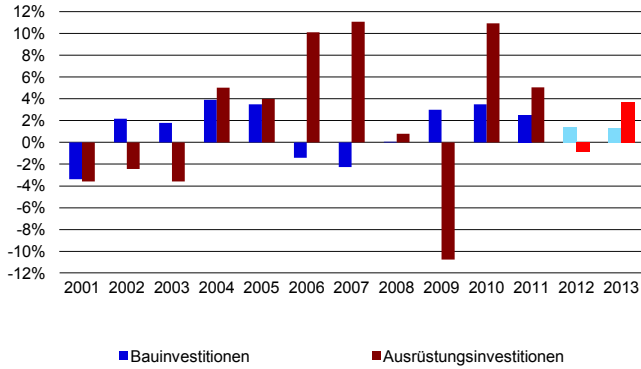
1. Quartal 2012	Veränderung p.a.
Inverkehrsetzung neuer PW	8.4%
4. Quartal 2011	Veränderung p.a.
Detailhandelsumsätze	1.3%

Quelle: BFS.

	2012							Ø	2013							Ø
	Créa	SECO	CS	BAK	UBS	KOF	UBS		SECO	Créa	CS	BAK	KOF	UBS		
Ausrüstungsinvestitionen	-9.3	-2.0	-1.5	1.6	2.7	3.6	-0.8		1.5	3.0	3.0	3.7	5.1	5.5	3.6	
Bauinvestitionen	-1.5	1.5	1.5	2.0	2.5	2.5	1.4		0.3	1.0	1.2	1.3	1.5	2.6	1.3	

Investitionsveränderungen

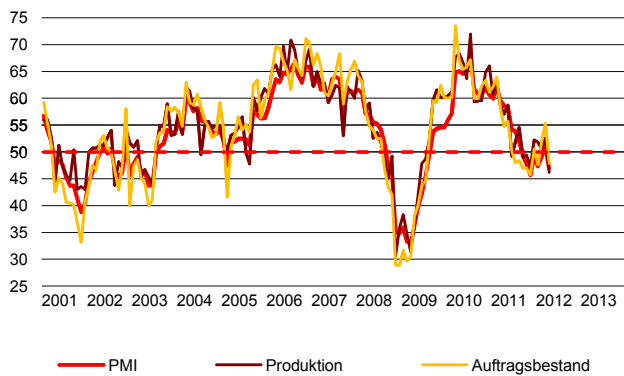
(14)



Quelle: Vgl. Abbildung 3, Seite 1.

Einkaufsmanagerindex (PMI)

(15)



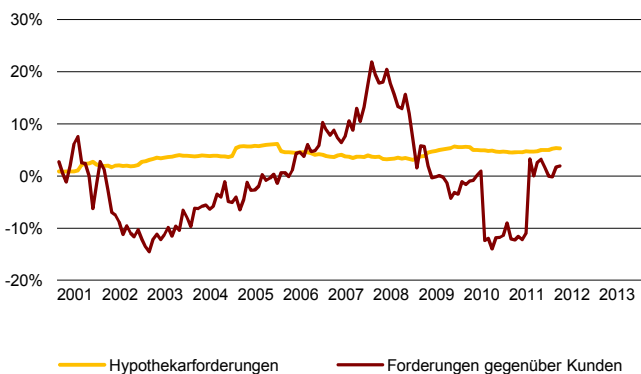
April 2012	Index-Stand
PMI	46.9
Produktion	46.2
Auftragsbestand	47.8

- Der Einkaufsmanagerindex (Purchasing Managers Index, PMI) beruht auf einer monatlich durchgeführten Umfrage der Credit Suisse und procure.ch. Der PMI zeigt ein unmittelbares Bild der Entwicklung des Geschäftsverlaufs im Industriesektor.

Quelle: Credit Suisse, procure.ch.

Kreditvolumenveränderungen Inland

(16)

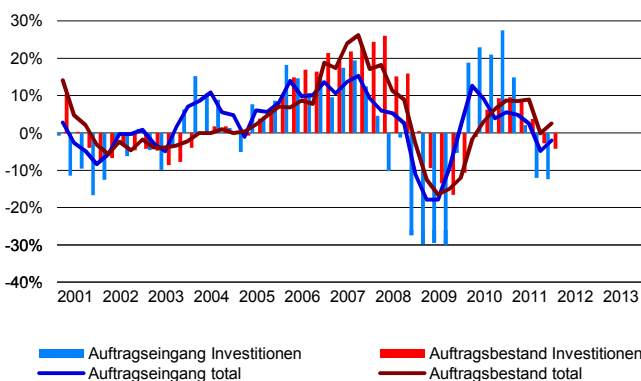


Februar 2012	Volumen in Mrd. CHF	Veränderung p.a.
Hypothekarforderungen	790.7	5.3%
Forderungen gegenüber Kunden	155.0	1.9%

Quelle: SNB.

Veränderungen Auftragseingang und -bestand von Investitionsgütern

(17)



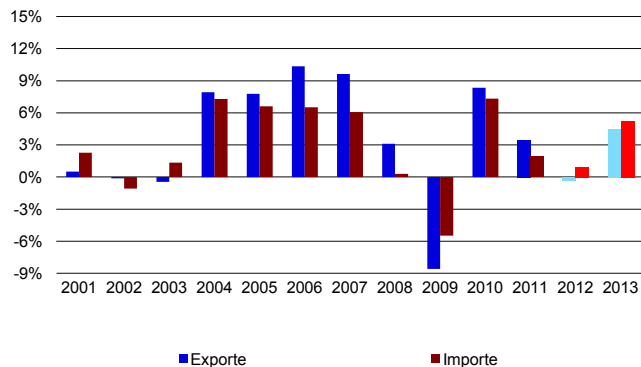
4. Quartal 2011	Veränderung p.a.
Auftragseingang total	-2.0%
Auftragseingang Investitionen	-12.4%
Auftragsbestand total	2.6%
Auftragsbestand Investitionen	-4.2%

Quelle: BFS.

	2012							2013						
	Créa	UBS	KOF	CS	SECO	BAK	Ø	Créa	SECO	KOF	CS	UBS	BAK	Ø
Exporte	-6.2	0.2	0.8	1.0	1.3	1.3	-0.3	2.6	4.5	4.7	5.0	5.0	5.0	4.5
Importe	-8.3	1.7	2.0	2.7	3.7	3.9	1.0	4.0	4.3	4.4	4.5	6.1	7.9	5.2

Aussenhandelsveränderungen: Export und Import

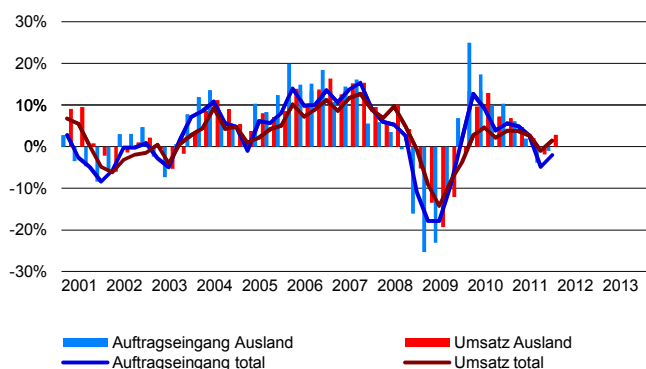
(18)



Quelle: Vgl. Abbildung 3, Seite 1.

Veränderungen Auftragseingang und Umsatz

(19)

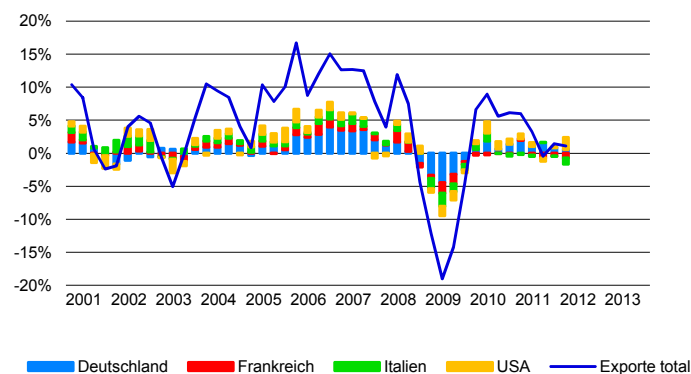


Quelle: BFS.

4. Quartal 2011	Veränderung p.a.
Auftragseingang total	-2.0%
Auftragseingang Ausland	-1.0%
Umsatz total	1.4%
Umsatz Ausland	2.8%

Exportveränderungen nach Deutschland, Frankreich, Italien, USA: Beitrag am Exportvolumenwachstum

(20)

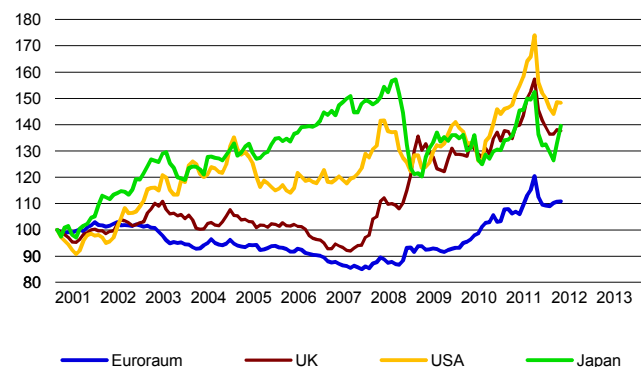


Quelle: EZV.

1. Quartal 2012	Veränderung p.a.
Exporte total	1.1%
Deutschland	2.8%
Frankreich	-10.6%
Italien	-12.9%
USA	1.8%

Reale Wechselkursindizes, exportgewichtet

(21)



Quelle: SNB.

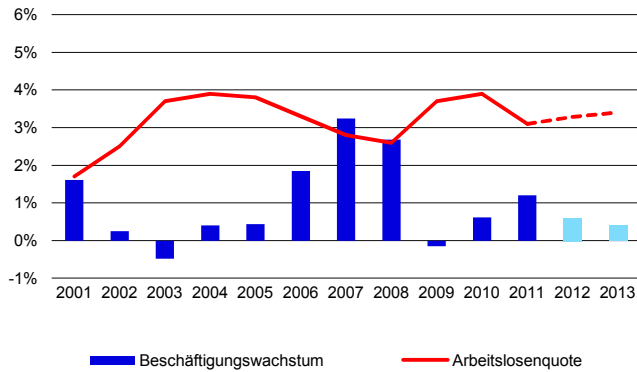
15.05.2012	Devisenkurs
EUR	1.20
GBP	1.50
USD	0.93
JPY (100)	1.17

- Mit dem realen exportgewichteten Wechselkursindex des Schweizer Franken wird der reale Aussenwert des Frankens gegenüber den Währungen der wichtigsten Handelspartner der Schweiz gemessen. Dieser wird häufig als Indikator für die Beurteilung der preislichen Wettbewerbsfähigkeit einer Volkswirtschaft verwendet. Fällt der Wechselkursindex, bedeutet dies eine Abwertung des Schweizer Franken.

	2012							2013						
	SECO	Créa	CS	BAK	KOF	UBS	Ø	SECO	Créa	CS	BAK	KOF	UBS	Ø
Arbeitslosenquote	3.4	3.4	3.3	3.3	3.2	3.1	3.3	3.7	3.5	3.4	3.4	3.2	3.2	3.4

Arbeitslosenquote (ALQ)

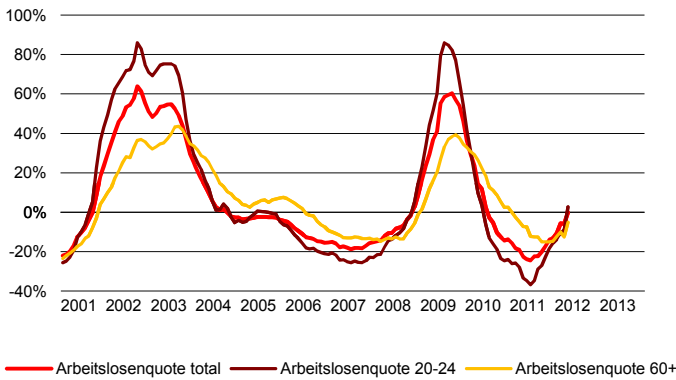
(22)



Quelle: Vgl. Abbildung 3, Seite 1.

Veränderung Arbeitslosenquote

(23)

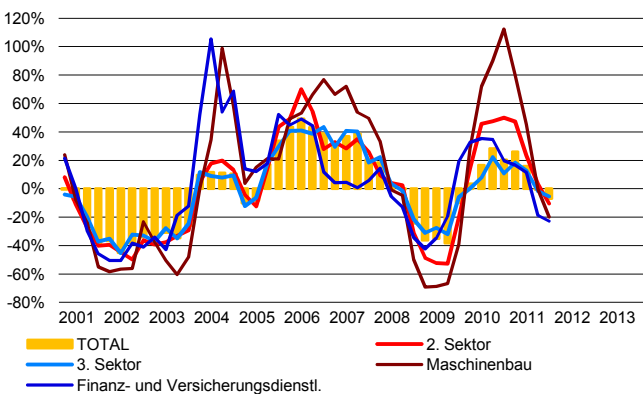


Registrierte Arbeitslose				
April 2012	Veränderung zum Vorjahresmonat			
	Anzahl	ALQ	%-Punkte	in %
TOTAL	123'158	3.1	0.0	-3
2. Sektor	24'120	3.0	0.1	-6
Maschinenbau	1'680	2.1	-0.2	-2
Chemie, Mineralölverarb.	1'124	2.6	0.0	-1
3. Sektor	85'565	3.7	0.1	-1
Finanz-&Versicherungsw.	6'155	2.8	0.2	1

Quelle: SECO.

Veränderung offene Stellen

(24)

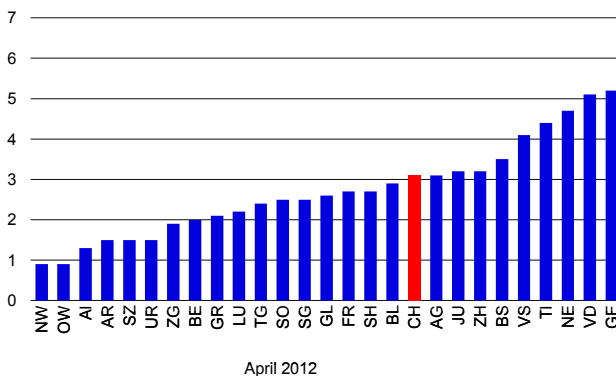


Index der offenen Stellen		Veränderung p.a. 4. Quartal 2011
TOTAL		-7%
2. Sektor		-10%
Maschinenbau		-20%
3. Sektor		-5%
Finanz- und Versicherungsdienstl.		-23%

Quelle: BFS.

Kantonale Arbeitslosenquoten in %

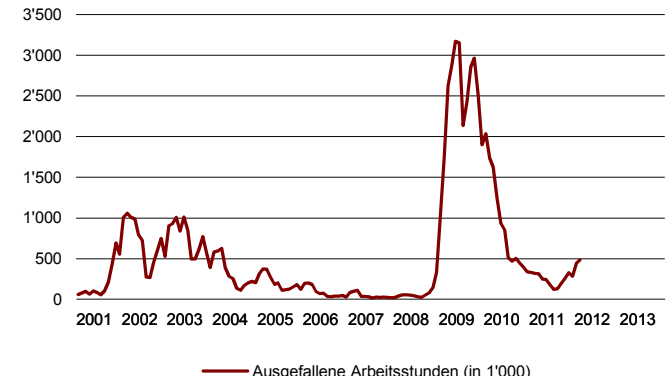
(25.a)



April 2012

Kurzarbeitszeit

(25.b)

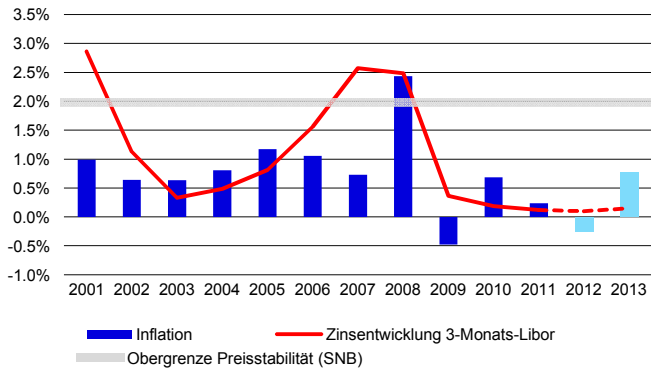


— Ausgefällene Arbeitsstunden (in 1'000)

Quelle: SECO.

	2012							2013						
	Créa	UBS	SECO	KOF	BAK	CS	Ø	Créa	SECO	KOF	CS	BAK	UBS	Ø
Teuerungsrate	-0.5	-0.5	-0.4	-0.4	-0.1	0.4	-0.2	0.2	0.4	0.8	1.0	1.0	1.2	0.8

Teuerungsraten



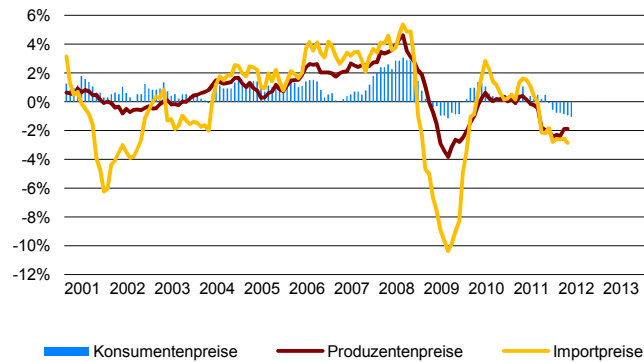
(26)

Inflationsprognosen SNB	2012	2013	2014
Prognose März 2012			
Libor	0.00%	0.3%	0.6%
Prognose Dezember 2011			
Libor	0.00%	0.4%	

- Die aktuelle Inflationsprognose der SNB (März 2012) hat sich im Vergleich zum Dezember nochmals nach unten verschoben.

Quelle: Vgl. Abbildung 3, Seite 1, SNB.

Veränderungen Produzenten- und Importpreise

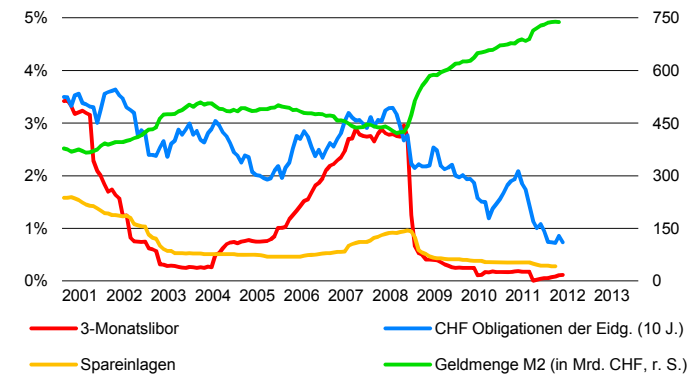


(27)

März 2012	Veränderung ggü. Vormonat	Veränderung p.a.
Konsumentenpreise	0.6%	-1.0%
Produzentenpreise	0.4%	-1.9%
Importpreise	0.7%	-2.8%

Quelle: BFS.

Zinsen und Geldmenge

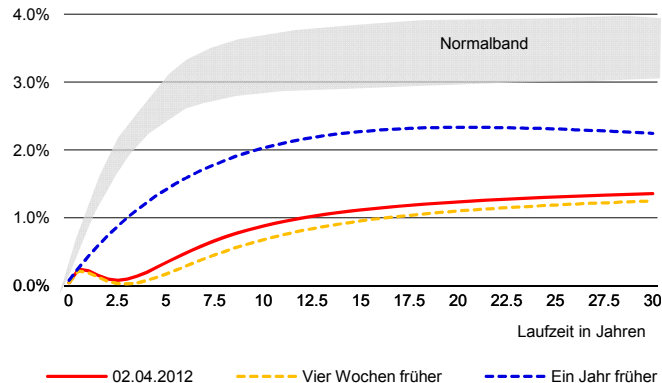


(28)

April 2012		
3-Monatslibor		0.1%
CHF Obligationen der Eidg. (10 J.)		0.7%
Februar 2012		
Spareinlagen		0.3%

Quelle: SNB.

Renditen von eidgenössischen Obligationen



(29)

Zinsprognosen	Zinsen 3-Monats-Libor		Rendite eidg. Obligationen (10J.)	
	2012	2013	2012	2013
Seco	0.1%	0.2%	1.0%	1.5%
KOF	0.1%	0.1%	1.0%	1.5%
Créa	-	-	1.8%	2.6%

- Normalband: langfristige Wachstumserwartung (ca. 1.5% - 2%) plus langfristige Erwartung bzgl. der Teuerung (ca. 1.5% - 2%).

Quelle: SNB, Fahrländer Partner (Normalband).

Konjunkturprognosen Weltwirtschaft

(30)

	BIP, real						Teuerung						Arbeitslosenquote					
	EU KOM		OECD		DIW		EU KOM		OECD		DIW		EU KOM		OECD		DIW	
	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013
Schweiz	-	-	0.8	1.9	-	-	-	-	0.0	0.3	-	-	-	-	4.3	4.0	-	-
			↘						↘					↗				
Deutschland	0.8	1.5	0.6	1.9	1.0	2.4	1.7	1.8	1.6	1.5	2.1	1.9	5.9	5.8	5.7	5.5	7.0	6.7
	↘		↘		↗	↗	↘		↘		↗	↘	↘		↗		↘	↘
Grossbritannien	0.6	1.5	0.5	1.8	0.4	1.5	2.9	2.0	2.7	1.3	3.8	2.1	8.6	8.5	8.8	9.1	8.3	7.6
	↘		↘		↘	→	↗		↗		↘	↘	↗		↗		→	↗
Japan	1.8	1.0	2.0	1.6	2.2	1.3	-0.1	0.8	-0.6	-0.3	-0.2	0.0	4.8	4.7	4.5	4.4	4.8	4.8
	↗		↘		→	↘	↘		↘		↗	→	→		↘		→	→
USA	1.5	1.3	2.0	2.5	1.5	1.7	1.9	2.2	2.4	1.4	2.7	3.0	9.0	8.8	8.9	8.6	8.4	0.0
	↘		↘		→	→	↗		↗		↘	↘	↗		↗		↘	↘
EU-27	0.6	1.5	-	-	-	-	2.0	1.8	-	-	-	-	9.8	9.6	-	-	-	-
	↘						→						↗					
Euroraum	0.5	1.3	0.2	1.4	-0.4	0.9	1.7	1.6	1.6	1.2	2.1	1.9	10.1	10.0	10.3	10.3	10.8	10.7
	↘		↘		↘	↘	↘		→		↗	↘	↗		↗		↗	↗
OECD-Länder	-	-	1.6	2.3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8.1	7.9	-	-
			↘												↗			

Veränderungen zum Vorjahr in %. Nachfolgend wird das Datum der aktuellen Prognose direkt, das der vorangegangenen Prognose in Klammern aufgeführt:

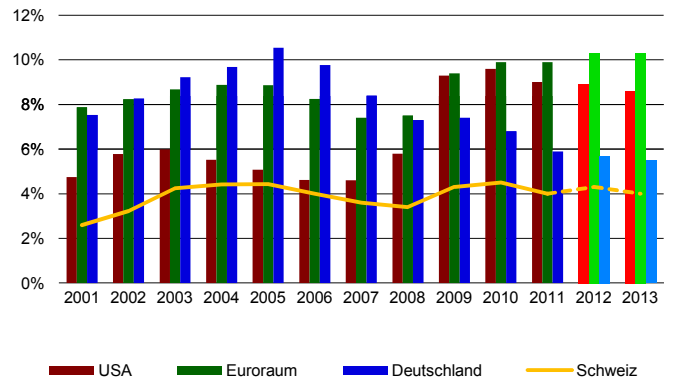
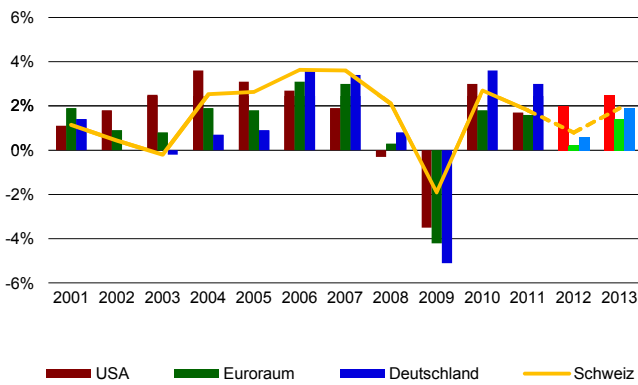
Europäische Kommission (EU KOM): 24.10.2011 (13.5.2011), OECD: 28.11.2011 (25.5.2011), DIW: 4.4.2012 (4.1.2012).

Pfeile: ↗ (vorherige Prognose nach oben korrigiert), ↘ (vorherige Prognose nach unten korrigiert), → (vorherige Prognose beibehalten). Handelt es sich um die erste Prognose für ein neues Jahr, so wird kein Pfeil aufgeführt.

Internationale BIP-Entwicklungen

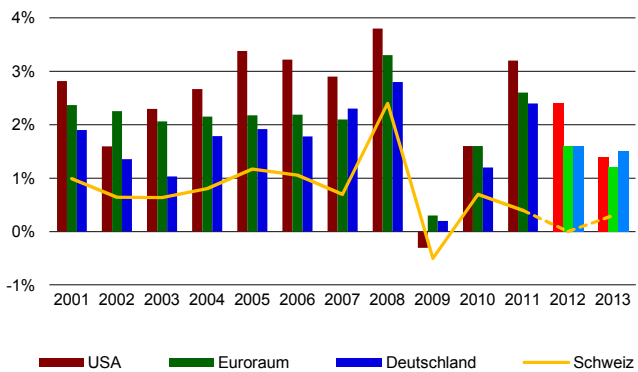
(31) Internationale Arbeitslosenquoten

(32)



Internationale Teuerungserwartungen

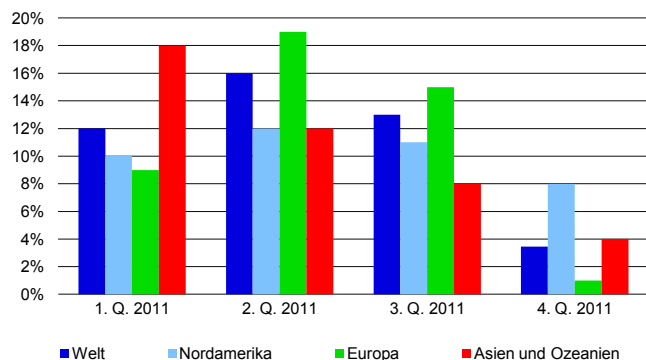
(33)



Quelle: OECD.

Weltweite Veränderung der Dienstleistungsexporte

(34)



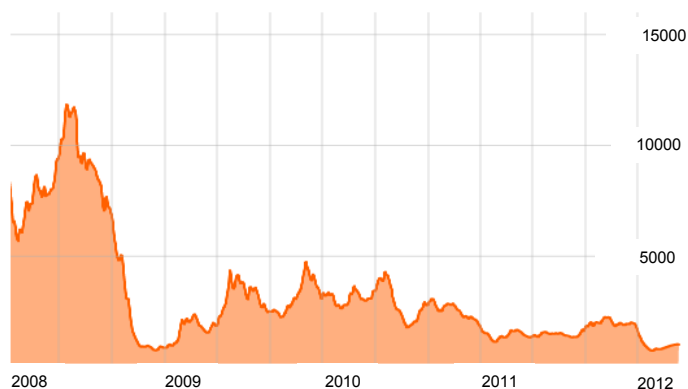
Gemäss den vorläufigen Schätzungen der WTO und der UNCTAD sind die weltweiten Exporte von Dienstleistungen im 4. Quartal 2011 um 3% gegenüber dem Vorjahresquartal gewachsen. Dies ist eine deutliche Verlangsamung im Vergleich mit den Vorquartalen.

Anmerkung: Nominale Veränderung im Vergleich zum Vorjahresquartal in Prozent. Nicht saisonbereinigte Daten.

Quelle: WTO/UNCTAD.

Baltic Dry Index (BDI)

(35)

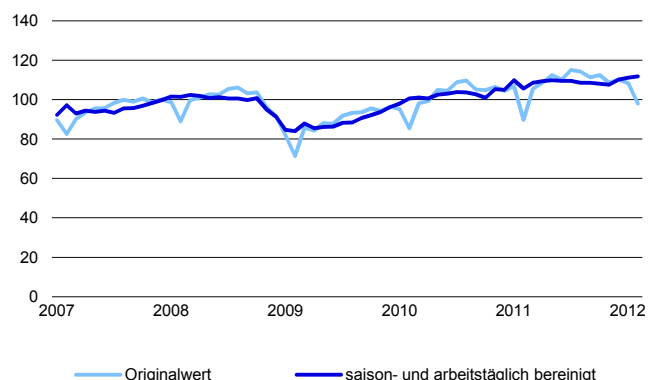


Der BDI ist ein Preisindex für die Verschiffungskosten wichtiger Rohstoffe wie Stahl, Eisenerz, Kohle und Getreide auf Standardrouten. Er wird durch das Angebot an freistehendem Schiffsraum und die Hafenkapazität beeinflusst. Da Rohstoffe als Vorprodukte am Anfang der Wertschöpfungskette stehen, ist der BDI ein Frühindikator für die Weltkonjunktur.

Quelle: Bloomberg.

RW/ISL-Containerumschlag-Index

(36)



Der RW/ISL-Index deutet darauf hin, dass der Welthandel zur Jahreswende 2011/12 wieder zugelegt hat. In den Index gehen die Daten von 72 internationalen Häfen ein. Da der internationale Handel im Wesentlichen per Seeschiff abgewickelt wird, lassen die Containerumschläge zuverlässige Rückschlüsse auf den Welthandel zu. Bisherige Berechnungen des Indikators bestätigen seine Aussagekraft.

Anmerkung Index: 2008=100. Nicht im Indikator enthalten sind insbesondere die beiden grossen europäischen Häfen Rotterdam und Antwerpen sowie Dubai, der wichtigste Hub-Hafen in Mittelost. Sie veröffentlichen keine monatlichen Angaben.

Quelle: RWI/ISL.

Handels-Bilanzen

(37)

	Netto Güterhandel 2011 (Monatsmittel, in Mia. USD)	Handels-Bilanz in % des gesamten Güterhandels
USA	-60.52	-19.7%
China	12.94	4.3%
EU (27)	-7.79	-0.3%
Deutschland	18.32	8.1%
Schweiz	2.24	6.4%

Die USA hat ein grosses Handelsbilanzdefizit, während Deutschland einen starken Handelsbilanzüberschuss ausweist. In der Schweiz hat der Handelsbilanzüberschuss über die vergangenen zehn Jahre markant zugenommen.

Quelle: OECD.



PI Partner AG
Mühlebachstrasse 42
8008 Zürich
+41 (0)44 260 10 70
info@pi-partner.ch
www.pi-partner.ch

Abb.-Nr.	Anmerkung	Indikator	Quelle	Datenstand
1	Reale Veränderung in Prozent gegenüber dem Vorjahr		SECO	4. Quartal 2011
2	Niveau in %	Arbeitslosenquote	SECO	April 2012
	Veränderung in % ggü. Vorjahr.	Konsumentenpreise	BFS	März 2012
3	Veränderung in % ggü. Vorjahr.	Prognosen	SECO	15.03.2012
			KOF	23.03.2012
			Créa	28.10.2011
			Credit Suisse	05.03.2012
			UBS	16.03.2012
			BAKBASEL	06.03.2012
4	Reale Veränderung in Prozent gegenüber dem Vorjahr (zu Preisen des Vorjahres).		SECO	2011
		Prognosen		Vgl. Abb. 3
5		UBS Konjunkturindikator	UBS	4. Quartal 2011
		BIP	SECO	4. Quartal 2011
6		Privatkonsum	SECO	4. Quartal 2011
		UBS Konsumindikator	UBS	März 2012
		Konsumentenstimmung	SECO	1. Quartal 2012
7	Reale Veränderung in Prozent gegenüber dem Vorjahr (zu Preisen des Vorjahres).		SECO	15.03.2012
8	Reale Veränderung in Prozent gegenüber dem Vorjahr (zu Preisen des Vorjahres).		KOF	23.03.2012
9	Reale Veränderung in Prozent gegenüber dem Vorjahr (zu Preisen des Vorjahres).		Créa	28.10.2011
10	Reale Veränderung in Prozent gegenüber dem Vorjahr (zu Preisen des Vorjahres).		SECO	2011
		Prognosen		Vgl. Abb. 3
11		UBS Konsumindikator	UBS	März 2012
		Privatkonsum	SECO	4. Quartal 2011
		Konsumentenstimmung	SECO	1. Quartal 2012
13	Quartalsdaten, Veränderungen in Prozent ggü. Vorjahr. Detailhandelsumsätze verkaufstagsbereinigt, real.	Inverkehrsetzung neuer PW	ASTRA	1. Quartal 2012
		Detailhandelsumsätze	BFS	4. Quartal 2011
14	Reale Veränderung in Prozent gegenüber dem Vorjahr (zu Preisen des Vorjahres).		SECO	2011
		Prognosen		Vgl. Abb. 3
15		Einkaufsmanagerindex	procure.ch, CS	April 2012
16	Benützung Kredite im Inland (Bruttoforderungen), Veränderung in Prozent ggü. Vorjahr (nominale Werte).		SNB	Februar 2012
17	Reale Veränderung in Prozent gegenüber dem Vorjahr (zu Preisen des Vorjahres), ohne Baugewerbe.		BFS	4. Quartal 2011
18	Reale Veränderung in Prozent gegenüber dem Vorjahr (zu Preisen des Vorjahres).		SECO	2011
		Prognosen		Vgl. Abb. 3
19	Reale Veränderung in Prozent gegenüber dem Vorjahr (zu Preisen des Vorjahres), ohne Baugewerbe.		BFS	4. Quartal 2011
20	Anteile der Exporte nach D, F, I und in die USA am relativen Exportvolumenwachstum in Prozentpunkten. Relative Wachstumsveränderung der totalen Exporte in Prozent ggü. Vorjahr (nominale Werte).		EZV	1. Quartal 2012
21			SNB	März 2012
22	Arbeitslosenquote in Prozent. Beschäftigungswachstum (Vollzeitäquivalente) im 2. und 3. Sektor als prozentuale Veränderung zum Vorjahr.	Arbeitslosenquote	SECO	April 2012
	Veränderung in % ggü. Vorjahr.	Beschäftigungswachstum	SECO	2011
	Veränderung in % ggü. Vorjahr.	Prognosen		Vgl. Abb. 3
23			SECO	April 2012
24			BFS BESTA	4. Quartal 2011
25.a		Arbeitslosenquote	SECO	April 2012
25.b		Kurzarbeitszeit	SECO	Februar 2012
26	Konsumentenpreisindex (Veränderung in % ggü. Vorjahr). 3-Monats-Libor in Prozent.	Inflation	BFS	2011
		3-Monats-Libor	SNB	2011
		Prognosen		Vgl. Abb. 3
27	Veränderung in % ggü. Vorjahr.		BFS	März 2012
28		Zinsen	SNB	April 2012
		Geldmenge	SNB	März 2012
		Spareinlagen	SNB	Februar 2012
29			SNB	April 2012
		Normalband	Fahrländer Partner	2012
30	Veränderung in % ggü. Vorjahr.	Prognosen	EU Kommission	24.10.2011
			OECD	28.11.2011
			DIW	04.04.2012
31	Reale Veränderung in Prozent gegenüber dem Vorjahr (zu Preisen des Vorjahres).		OECD	28.11.2011
32			OECD	28.11.2011
33			EU	Dezember 2010
34			WTO/UNCTAD	2012
35			Bloomberg	2012
36			RWI/ISL	2012
37			OECD	2012

Disclaimer	Fahrländer Partner Raumentwicklung erstellt die Metaanalyse Konjunktur mit grösster Sorgfalt. Dennoch kann hinsichtlich der inhaltlichen Richtigkeit, Genauigkeit, Aktualität und Vollständigkeit dieser Informationen keine Gewährleistung übernommen werden. Es gelten in jedem Fall die Informationen in den Originalquellen.
Impressum	Die Metaanalyse Konjunktur wird von Fahrländer Partner Raumentwicklung basierend auf den neusten verfügbaren Daten erarbeitet. Autoren: Manuel Lehner und Jaron Schlesinger. Die Metaanalyse Konjunktur Schweiz kann kostenlos bei Fahrländer Partner Raumentwicklung bezogen oder abonniert werden: http://www.fpre.ch/de/produkte_meta.asp
Sponsoring	Die Metaanalyse Konjunktur ist eine unentgeltliche Dienstleistung von Fahrländer Partner Raumentwicklung. Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, in dieser Publikation als Sponsor aufzutreten. Bitte kontaktieren Sie uns. Fahrländer Partner AG Raumentwicklung Eichstrasse 23 8045 Zürich +41 (0)44 466 70 00 meta@fahrlaenderpartner.ch www.fahrlaenderpartner.ch